

Jahresabschluss

Konzern

Solutiance AG
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA				Vorjahr
	€	€	€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00			0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	646.695,00			820
3. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>249.306,00</u>			317
		896.001,00		(1.137)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			870
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00			5
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>39.396,00</u>			28
		<u>39.396,00</u>		(903)
			935.397,00	(2.040)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00			3
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00			279
3. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>			0
			0,00	(282)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.041,87			166
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>145.167,09</u>			50
		259.208,96		(216)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>713.093,99</u>		432
			972.302,95	(930)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			35.791,21	11
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			44.646,49	0
			<u>1.988.137,65</u>	<u>2.981</u>

PASSIVA		Vorjahr
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.532.244,00	4.120
II. Kapitalrücklage	835.608,38	510
III. Verlustvortrag	-3.514.611,41	-2.578
IV. Konzernjahresfehlbetrag	-1.897.887,46	-936
V. nicht gedeckter Fehlbetrag	44.646,49	0
		(1.116)
	0,00	
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	827.987,00	790
2. Steuerrückstellungen	14.055,67	6
3. Sonstige Rückstellungen	124.479,60	160
	966.522,27	(956)
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	700.408,80	101
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	444
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.796,49	108
4. Sonstige Verbindlichkeiten	133.290,09	73
davon	879.495,38	(726)
- aus Steuern: € 36.604,44 (Vorjahr: T€ 30)		
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.929,07 (Vorjahr: T€ 2)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2
D. Passive latente Steuern	142.120,00	181
	1.988.137,65	2.981

Solutiance AG
Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung für 2018

	€	€	<u>Vorjahr</u> T€
1. Umsatzerlöse		544.366,49	1.018
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	-52
3. Sonstige betriebliche Erträge		541.619,51	761
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.872,02		-137
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-257.607,50</u>		-14
		-285.479,52	(-151)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.218.475,22		-811
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-203.503,16</u>		-202
- davon für Altersversorgung: € 238,31 (Vorjahr: T€ 99)		-1.421.978,38	(-1.013)
6. Abschreibungen:			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-279.025,39		-248
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese in dem Konzern üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>		-230
		-279.025,39	(-478)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-885.491,81	-924
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		538,27	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-149.263,78	-110
- davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen: € 147.052,00 (Vorjahr: T€ 108)			
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon aus latenten Steuern: € 38.760,00 (Vorjahr: T€ 12)		<u>38.764,17</u>	19
11. <u>Ergebnis nach Steuern</u>		-1.895.950,44	-930
12. Sonstige Steuern		<u>-1.937,02</u>	-6
13. <u>Konzernjahresfehlbetrag</u>		<u>-1.897.887,46</u>	-936

Solutiance AG
Konzern-Kapitalflussrechnung 2018

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	T€	T€
Konzernjahresfehlbetrag	-1.898	-936
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	279	248
- Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-299	-703
- Ertrag aus dem Abgang von Konzerngesellschaften	-44	0
+ Zunahme der Rückstellungen	70	212
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-164	271
+/- Zunahme/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	45	-19
+ Ertragsteueraufwand	-39	-19
+ Ertragsteuerzahlungen	0	13
+ Zinsaufwendungen	<u>1</u>	<u>4</u>
= <u>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	-2.049	-929
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-77	-49
+ Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.150	1.649
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	<u>-3</u>	<u>-187</u>
= <u>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</u>	1.070	1.413
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	738	0
- Gezahlte Zinsen	-1	-4
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	700	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	<u>-102</u>	<u>-61</u>
= <u>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	1.335	-65
<u>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</u>	356	419
+ Finanzmittelfonds aus der Einbringung Konzerngesellschaft	0	55
- Abfluss Finanzmittelfonds aus der Entkonsolidierung	-75	0
-/+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>432</u>	<u>-42</u>
= <u>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</u>	<u>713</u>	<u>432</u>

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	T€	T€
Liquide Mittel	713	432
Kontokorrentverbindlichkeiten	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>713</u>	<u>432</u>

Solutiance AG
Konzern-Eigenkapitalspiegel 2018

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verlust- vortrag	Konzern- jahresfehlbetrag	Konzern- Eigenkapital
	€	€	€	€	€
Stand 1.1.2018	4.120.222,00	510.111,00	-2.578.219,37	-936.392,04	1.115.721,59
Kapitalerhöhung	412.022,00	325.497,38	0,00	0,00	737.519,38
Umgliederung	0,00	0,00	-936.392,04	936.392,04	0,00
Konzernjahresfehlbetrag 2018	0,00	0,00	0,00	-1.897.887,46	-1.897.887,46
Stand 31.12.2018	4.532.244,00	835.608,38	-3.514.611,41	-1.897.887,46	-44.646,49

Allgemeine Angaben

- (1) Vorbemerkungen
- Der Konzernabschluss der Solutiance AG, mit Sitz in Potsdam und eingetragen unter der Registernummer HRB 12920 P beim Amtsgericht Potsdam, ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB (§§ 238 ff.) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften im Zweiten Abschnitt (§§ 264 ff.) sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkosten-verfahren erstellt worden.

- (2) Konsolidierungskreis
- Der Konzernabschluss umfasst die zum 31.12.2018 aufgestellten Jahresabschlüsse der Solutiance AG, Großbeeren, als Mutterunternehmen und die folgenden Tochterunternehmen, an dem die Solutiance AG unmittelbar oder mittelbar die angegebenen Anteile hält:

<u>Firmenname / Sitz</u>	<u>Anteilshöhe</u>
Solutiance Property GmbH / Großbeeren	100 %
Solutiance Systems GmbH / Potsdam	100 %
Solutiance Services GmbH / Potsdam	100 %

Mit Wirkung zum 31.03.2018 sind folgende Tochterunternehmen aus dem Konzern ausgeschieden:

ProGeo Monitoring Systeme und

Services GmbH & Co. KG / Großbeeren 100 %

ProGeo Management GmbH / Großbeeren 100 %

Der Entkonsolidierungserfolg von T€ 45 wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Darüber hinaus sind bis zur Entkonsolidierung im vorliegenden Konzernabschluss 2018 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 89 sowie ein Verlust in Höhe von T€ 20 der beiden Gesellschaften enthalten.

- (3) Konsolidierungsgrundsätze
- Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB). Dabei werden die Anteile der Gesellschafterin mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen im Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs verrechnet.

Die ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH und ihre Komplementärin, die ProGeo Management GmbH, wurden als Vorratsgesellschaften zum Zwecke der Ausgliederung des operativen Geschäfts aus der Property GmbH (ehemals Monitoring GmbH) auf die ProGeo Monitoring Systeme und Service GmbH erworben. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgte zum Stichtag der Ausgliederung, dem 01.01.2017.

Die Solutiance Services GmbH wurde am 09.08.2017 gegründet und ab diesen Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anteile an der Solutiance Systems GmbH wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage in die Solutiance GmbH eingebracht. Stichtag der Erstkonsolidierung ist der 01.09.2017.

Aus der Neubewertung des Eigenkapitals der Gesellschaft ergab sich eine Aufdeckung von stillen Reserven in der selbst entwickelten Software (T€ 646), die unter Berücksichtigung von passiven latenten Steuern (T€ 194) im Konzernabschluss erfasst wurden. Der nach Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bei der Solutiance Systems GmbH wurde auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert (T€ 340) bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung der Solutiance Property GmbH, Großbeeren erfolgt weiterhin nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Anteils. Der sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäftswert offen mit den Rücklagen verrechnet. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Solutiance Property GmbH wurde der Stichtag der Eröffnungsbilanz der Solutiance AG, der 28.08.1997, gewählt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet.

Innenumsätze aus Lieferungen und Leistungen von konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen im Konzernabschluss - bei einheitlichem Bilanzstichtag aller Konzernunternehmen - grundsätzlich nach der gleichen Methode wie bei der Solutiance AG.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren), bewertet.

Den im Rahmen des Neubewerteten Kapitals der Soluciance Systems GmbH aufgedeckten stillen Reserven in der selbst entwickelten Software der Gesellschaft, wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren) bewertet.

Der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Erstkonsolidierung der Soluciance Systems GmbH erfolgt unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und zehn Jahren bewertet.

Die Abschreibungen des im Berichtsjahr zugegangenen beweglichen Sachanlagevermögens erfolgen dabei monatsgenau, beginnend mit dem Monat des Zugangs.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalbetrag bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden bestehende Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungen der Vergangenheit beruhen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das Gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Rückstellung für Pensionen wurde nach der Projected-unit-credit-Methode gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Marktzinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,21 % p. a., eines Rententrends in Höhe von 1,50 % p. a. und den Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.

Durch die Umstellung der Bewertung ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag i. H. v. € 67.304. Die Gesellschaft hat von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag wurden in den Geschäftsjahren 2010 bis 2017 insgesamt 9/15 (€ 40.383) den Rückstellungen zugeführt und jeweils als Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt zum 31.12.2018 € 26.921 (Art. 67 EGHGB).

Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für Pensionsanwärter sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zum 31.12.2018 angesetzt. Aufgrund von Einzahlungen und Erträgen hat sich der Aktivwert um T€ 30 auf T€ 398 erhöht. Da die Rückdeckungsansprüche an Pensionsanwärter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung mit der Pensionsrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.226 ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von T€ 828.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Konzerngesellschaften nehmen als kleine Kapitalgesellschaften die Erleichterungsvorschrift des § 274a Nr. 5 HGB in Anspruch und verzichten auf die Abgrenzung latenter Steuern, insbesondere auf die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven Steuern aus den Einzelabschlüssen führen würden.

Diese Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen und wie im Vorjahr aus der Inanspruchnahme des handelsrechtlichen Wahlrechts zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände.

Die passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH (Aufdeckung der stillen Reserven in den Immateriellen Vermögensgegenständen) erfolgten unter Berücksichtigung eines kombinierten Steuersatzes von Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 30,0 %. Die Auflösung der passiven Latenten Steuern erfolgt entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- | | |
|--------------------|--|
| (5) Anlagevermögen | Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten sind im Konzern-Anlagenspiegel (Anlage 5/12) dargestellt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres – nach Bilanzposten gegliedert – ergeben sich ebenfalls aus dem Konzern-Anlagenspiegel. |
| (6) Finanzanlagen | Der Anteilsbesitz der Gesellschaft ist unter (28) gesondert dargestellt. |

- (7) Sonstige Vermögensgegenstände Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten ein Darlehen in Höhe von T€ 50. Das Darlehen hat eine Laufzeit von drei Jahren.
- Die restlichen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
- (8) Gezeichnetes Kapital Das Grundkapital der Solutiance AG beträgt € 4.532.244,00 und ist in 4.532.244 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.
- Das Grundkapital ist voll eingezahlt.
- Auf die Inhaberstückaktien entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 1,00 (Vorjahr: € 1,00).
- (9) Kapitalrücklage Im Rahmen der Kapitalerhöhung erfolgte im Geschäftsjahr eine Zahlung in die Kapitalrücklage von € 325.497,38, so dass nunmehr die Kapitalrücklage insgesamt € 835.608,38 beträgt.
- (10) Genehmigtes Kapital Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.07.2021 um bis zu € 2.060.111,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 2.060.111 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden (Genehmigtes Kapital 2018/I).
- Auf Grund der in der Hauptversammlung vom 10.08.2018 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2018/I) ist die Erhöhung des Grundkapitals um € 412.022,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 03.09.2018 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital). (Genehmigtes Kapital 2018/I).
- Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 ermächtigt das Grundkapital zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 1.648.089,00. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2021 (Genehmigtes Kapital 2018/I).
- Die durch die Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital 2017/I) gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung wird mit Wirksamwerden des neuen Genehmigten Kapitals 2018 aufgehoben.
- (11) Bedingtes Kapital Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 in Abänderung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16.02.2017 um bis zu € 300.000 zur Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Arbeitnehmer mit der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Gewährung der Bezugsrechte nachgeordnet verbundener Unternehmen bedingt erhöht. (Bedingtes Kapital 2017/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 um bis zu € 1.648.089 zur Durchführung von begebenen Wandelschuldverschreibungen, Optionschuldverschreibungen Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder Mischformen dieser Finanzinstrumente bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I) Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 um bis zu € 112.022 zur Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter von Gesellschaften, die von der Gesellschaft abhängig sind oder in ihrem unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehen, bedingt erhöht. (Bedingtes Kapital 2018/II)

(12) Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (3,21 % p. a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,32 % p. a.) beträgt zum 31.12.2018 € 241.335.

(13) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>T€</u>
Jahresabschlusserstellung, -prüfung und Steuerberatung	54
Urlaubsansprüche	31
Vergütung Aufsichtsrat	29
Übrige Rückstellungen	<u>10</u>
	124
	===

(14) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die Investitionsbank des Landes Brandenburg.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Verbindlichkeiten	EUR	EUR	EUR	EUR
- gegenüber Kreditinstituten	409	700.000	0	700.409

- aus Lieferungen und Leistungen	45.796	0	0	45.796
Sonstige Verbindlichkeiten	133.290	700.000	0	133.290
	<u>179.4951</u>	<u>700.000</u>	<u>0</u>	<u>879.495</u>

(15) Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern betreffen den Unterschied zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Ansatz der aufgedeckten stillen Reserven in den Immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH, und werden entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven im Konzernabschluss aufgelöst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	T€	T€
Systeme Inland (entkonsolidierter Bereich zum 31.03.2018)	79	442
Systeme Ausland (entkonsolidierter Bereich zum 31.03.2018)	7	94
Services Inland	353	240
Services Ausland	0	81
Mieterträge	<u>105</u>	<u>161</u>
Gesamt	<u>544</u> =====	<u>1.018</u> =====

Mit der Entkonsolidierung der ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG zum 31.03.2018 werden die Umsatzerlöse des Bereiches Systeme in den Folgejahren nicht mehr generiert werden

(17) Sonstige betriebliche Erträge
In dem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen von T€ 300, aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 90 (Vorjahr: T€ 12), Erträge aus der Kfz-Nutzung von T€ 50 (Vorjahr: T€ 25) sowie Erträge aus Investitionszuschüssen von T€ 41 enthalten.

Der Anteil des entkonsolidierten Bereiches an den sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt bis 31.03.2018 T€ 9.

In dem sonstigen betrieblichen Erträgen sind aufgrund des Verkaufs der Grundvermögens T€ 297 an außerordentlichen Erträgen enthalten (Vorjahr: T€ 703).

(18) Materialaufwand
Der Anteil des entkonsolidierten Bereiches am Materialaufwand beträgt bis 31.03.2018 T€ 19.

(19) Personalaufwand
Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	<u>T€</u>
Löhne und Gehälter	1.218
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	204
• davon für Altersversorgung: € 238,31 (Vorjahr: T€ 99)	_____
	1.422
	=====

Der Anteil des entkonsolidierten Bereiches am Personal-aufwand beträgt bis 31.03.2018 T€ 59.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen
In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Art 67 Abs. 1 und 2 EGHGB i. H. v. € 4.487 ausgewiesen.

Der Anteil des entkonsolidierten Bereiches an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt bis 31.03.2018 T€ 32.

(21) Zinsergebnis
Das Zinsergebnis in Höhe von insgesamt T€ - 149 (Vorjahr: T€ - 110) betrifft die saldierten Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen der Pensionsrückstellungen und der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (T€ 147) (Vorjahr: T€ 108), sowie die Zinsaufwendungen für die Bankverbindlichkeiten (T€ 2) (Vorjahr: T€ 3).

(22) Steuern vom Einkommen und Ertrag
Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten die Auflösung latenter Steuern in Höhe von T€ 39 (Vorjahr: T€ 12).

Sonstige Erläuterungen

- (23) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
 Zum 31.12.2018 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus KFZ-Leasingverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten und Leasingraten von rd. T€ 4,6.
 Aus dem Mietvertrag der Solutiance AG für die Geschäftsräume in Potsdam ergeben sich jährliche Verpflichtungen in Höhe von rd. T€ 74.
- (24) Ausschüttungssperre
 Der zum 31.12.2018 ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 241.335 (Vorjahr: € 225.127).
- (25) Arbeitnehmeranzahl
 Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigten die Konzernunternehmen durchschnittlich 27 (Vorjahr: 16) angestellte Arbeitnehmer, einen gewerblichen Mitarbeiter und zwei (Vorjahr: zwei) Vorstandsmitgliedern.
- (26) Gesamtbezüge des Vorstandes
 Die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes werden analog § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.
 Dem Vorstand Herrn Uwe Brodtmann wurde durch das Tochterunternehmen Solutiance Services GmbH ein Darlehen in Höhe von € 50.000,00 gewährt. Die Laufzeit des Darlehens beträgt drei Jahre, die Verzinsung liegt bei 4,00 % p.a.
- (27) Vorstand
 Dipl.-Ing. Andreas Rödel, Kleinmachnow, bis 31.03.2018
 Dipl. Kaufmann Uwe Brodtmann, Berlin
 Jonas Enderlein, Potsdam, ab 01.07.2018
- (28) Anteilsbesitzliste
- | Name und Sitz des Unternehmens | Anteil am Kapital
% | Eigenkapital
31.12.2018
€ | Jahresergebnis
2018
€ |
|--|------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| Solutiance Services GmbH
Potsdam | 100 | -1.534.198 | -1.442.050 |
| Solutiance Systems GmbH
Potsdam | 100 | -458.534 | -390.141 |
| Solutiance Property GmbH
Großbeeren | 100 | 616.421 | 238.159 |
- (29) Aufsichtsrat
 Archibald Horlitz, Kaufmann Kleinmachnow, (Vorsitzender)
 Dr.-Ing. Felix Bosse, Ingenieur, Hamburg
 Jörg Zeise, Rechtsanwalt, Berlin
 Rony Vogel, Dipl.-Ingenieur, München, ab 19.07.2018
 Friedrich Meinikat, Immobilienmanager, München, ab 10.08.2018
 Felix Krekel, Manager, Kiel, ab 10.08.2018
- (30) Bezüge des Aufsichtsrates
 Für Bezüge des Aufsichtsrates wurde im Berichtsjahr ein Betrag von T€ 33 (Vorjahr: T€ 32,5) aufgewendet.

- (31) Gesamthonorar des Abschlussprüfers Für Abschlussprüfungsleistungen des Einzel- und des Konzernabschlusses wurden insgesamt T€ 42 (Vorjahr: T€ 40), Andere Bestätigungsleistungen T€ 11 (Vorjahr: T€ 17) sowie für Sonstige Leistungen T€ 1 (Vorjahr: T€ 11) erfasst.
- (32) Ergebnisverwendung Der Jahresfehlebetrag der Solutiance AG in Höhe von € 159.145,59 wird zusammen mit dem Verlustvortrag 2017 als Bilanzverlust in Höhe von insgesamt € 3.062.258,74 auf neue Rechnung vorgetragen. .
- (33) Nachtragsbericht Am 22. März 2019 wurde durch den Vorstand beschlossen das Grundkapital der Gesellschaft um € 453.224,00 auf € 4.985.468,00 zu erhöhen. Die Ausgabe erfolgte in Form von nennwertlosen Stammaktien zu einem Ausgabepreis von € 2,10 pro Aktie. Auf Grund der in der Hauptversammlung vom 10.08.2018 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2018/I) ist die Erhöhung des Grundkapitals um € 453.224,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 22.03.2019 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital). (Genehmigtes Kapital 2018/I)
Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 ermächtigt das Grundkapital zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 1.194.865,00. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2021. (Genehmigtes Kapital 2018/I).
- (34) Unternehmensfortführung Der Jahresabschluss der Solutiance AG wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt. Mit der Durchführung der beiden Kapitalerhöhungen im September 2018 und März 2019, sowie der Förderdarlehenszusage der ILB aus dem September 2018 hat sich die Unternehmensgruppe ein Finanzierungsvolumen von 4,7 Mio. € gesichert, welches den Kapitalbedarf der Solutiance – Gruppe entsprechend der heutigen Planung für die kommenden 24 Monate sichern wird. Sollten die Umsätze und das Ergebnis allerdings signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wären die Gesellschaft und der Konzern auf weitere Kapitalmaßnahmen angewiesen um ihren Bestand nicht zu gefährden.

Potsdam, 14.05.2019

Der Vorstand

Uwe Brodtmann

Jonas Enderlein

Solutiance AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2018

(Konzern-Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	1.1.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	80.672,37	0,00	-80.672,37	0,00	80.672,37	0,00	-80.672,37	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	916.265,74	2.850,00	-18.500,51	900.615,23	96.433,74	175.985,00	-18.498,51	253.920,23	646.695,00	819.832,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	339.964,46	0,00	0,00	339.964,46	22.665,46	67.993,00	0,00	90.658,46	249.306,00	317.299,00
	<u>1.336.902,57</u>	<u>2.850,00</u>	<u>-99.172,88</u>	<u>1.240.579,69</u>	<u>199.771,57</u>	<u>243.978,00</u>	<u>-99.170,88</u>	<u>344.578,69</u>	<u>896.001,00</u>	<u>1.137.131,00</u>
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	2.315.029,92	0,00	-2.315.029,92	0,00	1.445.181,74	19.118,00	-1.464.299,74	0,00	0,00	869.848,18
2. Technische Anlagen und Maschinen	110.072,72	0,00	-4.026,77	106.045,95	105.338,72	707,23	0,00	106.045,95	0,00	4.734,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	360.335,29	77.427,05	-51.159,39	386.602,95	331.984,79	15.222,16	0,00	347.206,95	39.396,00	28.350,50
	<u>2.785.437,93</u>	<u>77.427,05</u>	<u>-2.370.216,08</u>	<u>492.648,90</u>	<u>1.882.505,25</u>	<u>35.047,39</u>	<u>-1.464.299,74</u>	<u>453.252,90</u>	<u>39.396,00</u>	<u>902.932,68</u>
	<u>4.122.340,50</u>	<u>80.277,05</u>	<u>-2.469.388,96</u>	<u>1.733.228,59</u>	<u>2.082.276,82</u>	<u>279.025,39</u>	<u>-1.563.470,62</u>	<u>797.831,59</u>	<u>935.397,00</u>	<u>2.040.063,68</u>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Solutiance AG, Potsdam:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Solutiance AG, Potsdam, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Solutiance AG, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernanhang und im Prognosebericht des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass, sollten die Umsätze und das Ergebnis signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, die Gesellschaft und der Konzern auf weitere Kapitalmaßnahmen angewiesen wären, um

ihren Bestand nicht zu gefährden. Dies deutete auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2018

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung

eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im

Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 14. Mai 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer